

Die Orgel in der Pauluskirche

Leider ist über die Orgel, die in der Pauluskirche vor ihrer Zerstörung im Jahre 1944 stand, wenig in Erfahrung zu bringen. Ein altes Foto von der Orgelempore zeigt das Instrument in einem dem Baustil der Kirche angepaßten neugotischen Gehäuse. Vermutlich handelt es sich um eine 2manualige Orgel mit Pedal. Augut Lüdeke, der das Instrument kannte, schrieb als Kreiskirchenmusikwart von Steglitz anlässlich der Abnahme der neuen Orgel 1960:

"Bei einem Vergleich zwischen dem Instrument, das früher in der Kirche stand und das ich in den Jahren 1926-1928 in vielen Gottesdiensten und Kirchenkonzerten zu spielen Gelegenheit hatte, fällt besonders auf, daß das frühere Instrument mit seiner originellen neugotischen Holzverkleidung zwar ein sehr würdiges Aussehen hatte, aber in klanglicher Beziehung unbefriedigend war, weil der damalige Orgelbauer - den Forderungen der damaligen Zeit entsprechend - es lediglich darauf abgesehen hatte, ein Instrument hinzustellen, das imstande war, den Gesang auch einer großen Gemeinde, die normalerweise aus Gesangbüchern ohne Noten singen mußte, zu führen."



Die alte Orgel der Pauluskirche bis zur Zerstörung 1944

Mit der Zerstörung der Pauluskirche wurde auch diese Orgel vernichtet, und so war es verständlich, daß die Gemeinde nach dem Wiederaufbau des Kirchengebäudes auch den Wunsch nach einem neuen Instrument hatte.

Anfang 1957 begannen die Verhandlungen mit der in Berlin ansässigen Orgelbaufirma Schuke. Nach langen Vorplanungen, Entwürfen und Kostenanschlägen hat der Gemeindegemeinderat der Pauluskirchengemeinde am 27.4.1958 den Beschluß gefaßt, die neue Orgel in Auftrag zu geben. Bis zur Fertigstellung diente ein Harmonium als Instrument in der Kirche. Es war - aus Kostengründen - geplant, das Instrument in zwei Bauabschnitten zu errichten. Während die Orgel in der Werkstatt der Firma Schuke konstruiert und gebaut wurde, begannen im Juli 1959 umfangreiche Arbeiten an der hinteren, der Orgelempore der Kirche. Verstärkende Träger und Podeste mußten gebaut werden, damit das Instrument hier aufgestellt werden konnte.

Als Termin für die Fertigstellung aller Arbeiten war zunächst der 1.12.1959 vorgesehen, er konnte nicht eingehalten werden. Auch der zweite Termin, der 30.3.1960, kam nicht zustande wegen der mangelhaften Trägerkonstruktion für das Rückpositiv an der Emporenbrüstung. Erst am 17. Juli 1960 fand der Gottesdienst mit der Orgelweihe statt, die Predigt hielt Bischof Dibelius.

Der Gesamtpreis der Orgel (erster Bauabschnitt) einschließlich Gehäuse und Ventilator betrug damals 58.307 DM. Ein paar Tage nach der Orgelweihe, am 22. Juli, fand die Orgelabnahme durch den Orgelsachverständigen, Herrn Kirchenmusikdirektor Hammermeister, statt. Er schrieb in seinem Gutachten:

"Am 22.7.1960 wurde die von der Berl. Orgelbauwerkstatt im 1. Bauabschnitt erstellte Orgel durch den Unterzeichneten in Gegenwart der Herren Pfarrer Ulrich, Kreiskirchenmusikwart Lüdeke, sowie der Organistin, Fräulein Rose, und des Herrn Bittcher von der Berliner Orgelbauwerkstatt, der Abnahmeprüfung unterzogen. Das klangliche Bild des neuen Werkes zeigt schon jetzt einen so vollendeten Eindruck und läßt bereits viele Spielmöglichkeiten zu, daß man nur mit Erwartung und Freude der hoffentlich bald möglichen Gesamtfertigstellung entgegensehen kann. Durch die künstlerische Arbeitsweise der Berliner Orgelbauwerkstatt hat der Ortsteil Lichterfelde ein weiteres Richtungweisendes Orgelwerk erhalten, und die Paulusgemeinde kann froh über dessen Besitz sein."

Disposition

Hauptwerk C-g''' (2. Manual)

1. Principal	8'
2. Oktave	4'
3. Gemshorn	4' (2. Bauab.)
4. Rauschquinte	2fach (2. Bauab.)
5. Mixtur	4-6fach (2. Bauab.)
6. Fagott	16' (2. Bauab.)
7. Trompete	8' (2. Bauab.)

Rückpositiv C-g''' (1. Manual)

8. Rohrflöte	8'
9. Quintade	8' (2. Bauab.)
10. Principal	4'
11. Waldflöte	2'
Oberton	3fach (2. Bauab.)
13. Quarte 11/3	1' (2. Bauab.)
14. Scharff	4fach
15. Krummhorn	8' (2. Bauab.)

Brustwerk C-g''' (3. Manual)

16. Gedackt	8'
17. Rohrflöte	4'
18. Principal	2'
19. Siffflöte	1' (2. Bauab.)
20. Sesquialtera	2fach (2. Bauab.)
21. Cymbel 3fach	(2. Bauab.)
22. Vox humana	8' (2. Bauab.)
Tremulant	

Pedal C-f'

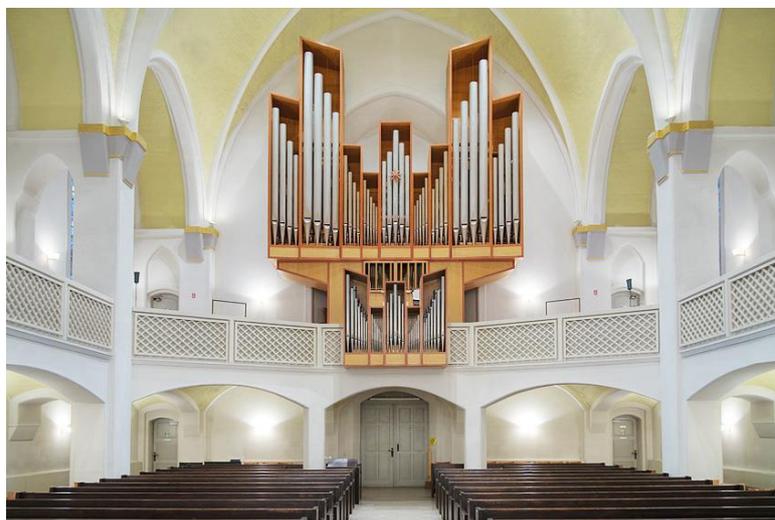
23. Principal	16'
24. Untersatz 16'	
25. Oktave	8'
26. Hohlflöte	4'
27. Nachthorn	2' (2. Bauab.)
28. Hintersatz	5fach (2. Bauab.)
29. Posaune	16' (2. Bauab.)
30. Schalmey	4' (2. Bauab.)

Koppeln:

Positiv/Hauptwerk
Brustwerk/Hauptwerk

Positiv/Pedal
Hauptwerk/Pedal
Brustwerk/Pedal

Schleiflade
Mechanische Tasten
und Registertraktur



Die neue Orgel der Pauluskirche - Foto von 2010

Mit dem 1. Bauabschnitt waren also die Hälfte der vorgesehenen 30 Register gebaut und aufgestellt worden.

1964 sollten die für den 2. Bauabschnitt vorgesehenen Register hinzugefügt werden. Die Planung wurde allerdings noch einmal geändert und ein paar der vorgesehenen Register durch andere ersetzt, so daß ihre endgültige Gestalt nun wie folgt aussah:

Disposition
der Orgel in der Pauluskirche in Berlin-Lichterfelde
erbaut 1960

2. Bauabschnitt 1964

I. Positiv C-g'''

	1. Rohrflöte 8'	vorgesehen
2. Spitzgedackt 4'	2. Quintade 8'	
	3. Principal 4'	
	4. Waldflöte 2'	
5. Sesquialtera 2-fach	5. Oberton 3fach	vorgesehen
6. Sifflöte I'	6. Quarte 11/3', I'	vorgesehen
	7. Scharff 4fach	
8. Krummhorn 8'	8. Krummhorn 8'	vorgesehen
	Tremulant	

II. Hauptwerk C-g''

	9. Principal 8'	
	10. Oktave 4'	
11. Gemshorn	11. Gemshorn 4'	vorgesehen
12. Oktave 2'	12. Rauschquinte 2f.	vorgesehen
	13. Mixtur 4-6fach	
14. Quintadena 16'	14. Fagott 16'	vorgesehen
15. Trompete 8'	15. Trompete 8'	vorgesehen

III. Brustwerk C-g'''

	16. Gedackt 8'	
	17. Rohrflöte 4'	
	18. Principal 2'	
19. Quinte 11/3'	19. Sifflöte I'	vorgesehen
20. Oberton 3-fach	20. Sesquialtera 2f.	vorgesehen
	21. Cymbel 3fach	
22. Vox humana 8'	22. Vox humana 8'	vorgesehen
	Tremulant	

Pedal C-f'

	23. Principal 16'	
	24. Untersatz 16'	
	25. Oktave 8'	
	26. Hohlflöte 4'	
27. Nachthorn 2'	27. Nachthorn 2'	vorgesehen
28. Hintersatz 5-fach	28. Hintersatz 5fach	vorgesehen
29. Posaune 16'	29. Posaune 16'	vorgesehen
30. Schalmey 4'	30. Schalmey 4'	vorgesehen

Koppeln: I/II, II/II, I:P, II/P, III/P

Tonkzellenladen - mechanische Traktur - mechanisches Regierwerk

Da eine Ausreinigung und Generalüberholung einer Orgel alle 20 Jahre von den Sachverständigen dringend empfohlen wird, um die Funktionsfähigkeit des Instruments zu erhalten, hätten 1980, spätestens aber 1984 diese Maßnahmen erfolgen müssen. Verständlicherweise wurden sie verschoben, um im Zusammenhang mit der Gesamtrenovierung der Kirche durchgeführt zu werden. Das Instrument wird dabei vollständig zerlegt - und zum Teil in der Werkstatt der Orgelbaufirma - überholt und aufgearbeitet. Dies ist immer eine günstige Gelegenheit, Ergänzungen oder Umbauten vorzunehmen, die sich sonst nur sehr schwer durchführen lassen.

Die Orgel in der Pauluskirche entsprach den klanglichen Vorstellungen von 1957. Erste Modifizierungen wurden ja bereits vor Vollendung des 2. Bauabschnittes durch Austauschen einiger Register vorgenommen. Aber noch immer läßt sich mit den vorhandenen Klangfarben ein erheblicher Teil der Orgelliteratur nur sehr unbefriedigend wiedergeben, hauptsächlich all die Werke, die im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts komponiert wurden. Das liegt vor allem daran, daß auch in den 50er Jahren noch - als Folge der sogenannten Orgelbewegung - hauptsächlich Bach und ältere Orgelmeister gespielt wurden. Um diesem Mangel in der Disposition der Orgel etwas abzuhelpen, wurden bei der jetzigen Generalreinigung noch einige Ergänzungen vorgenommen, so daß sich nun, 1987, das Klangbild der Orgel folgendermaßen darstellt:

I. Rückpositiv

Rohrflöte 8'
 Spitzgedackt 4'
 Prinzipal 4'
 Waldflöte 2'
 Sesquialter 2fach
 Siffelöte I'
 Scharff 4fach
 Krummhorn 8'
 (Tremulant)
 (Tremulant)

II. Hauptwerk

Prinzipal 8'
 Koppelflöte 8'
 Oktave 4
 Gemshorn 4'
 Oktave 2'
 Mixtur 4-6fach
 Quintadena 16'
 Trompete 8'

III. Brustwerk/ Schwellwerk

Gedackt 8'
 Weidenpfeife 8'
 Rohrflöte 4'
 Prinzipal 2'
 Quinte 1 1/3
 Cornettino
 Mixtur 3fach
 Rohrschalmei 8'

Pedal

Prinzipal 16'
 Untersatz 16'
 Gemshorn 8'
 Prinzipal 8'
 Hohlflöte 4'
 Nachthorn 2'
 Hintersatz 8fach
 Posaune 16'
 Schalmei 4'
 I/P II/P III/P III/II I/II
 Zymbelstern

Durch die hinzugefügten neuen Register, durch die vor allem die Grundtönigkeit der Orgel erheblich verstärkt wird, läßt sich nun die Orgelliteratur der Romantik und des angehenden 20. Jahrhunderts adäquater darstellen.

Eine erneute Überholung der Orgel erfolgte im Jahr 2010.